

Der geplante Speicher im Taschachtal ist illegal:

TIWAG-Projekt Kaunertal vor dem endgültigen AUS!

Bekanntlich plant die TIWAG den sogenannten „Ausbau“ des bestehenden Kraftwerks Kaunertal

- durch zwei vollkommen neue Kraftwerke am Gepatsch-Stausee im Kaunertal und in Prutz
- einen Riesenspeicher im Taschachtal (oder Rofental)
- eine ganze Reihe von Wasserfassungen und Umleitungen von Gletscherbächen aus dem Kaunertal und dem Ötztal
- durch Baustraßen und gigantische Deponien von Ausbruchmaterial
- durch eine 22 Kilometer lange Starkstrom-Trasse durch das enge Kaunertal

Vom Projekt wären weite Teile der Ötztaler Alpen zwischen Reschen und Timmelsjoch direkt oder indirekt massiv betroffen. Allein schon die jahrelangen Baumaßnahmen im Ötztal, im Pitztal und im Kaunertal (Verkehr, Lärm, Dreck, Sprengungen, Lastenflüge, Straßensperren usw.) sind den Menschen hier nicht zumutbar. Dem Tourismus in den genannten drei Tälern schon gar nicht.

Nun favorisieren TIWAG-Chef Bruno Wallnöfer und Landeshauptmann Herwig van Staa offenbar das Taschachtal als Standort für einen zu errichtenden 145 Meter hohen (!) künstlichen Staudamm. So rücksichtslos wie man über die betroffene Bevölkerung drüberfahren möchte, so ungeniert will man sich auch über die geltenden Gesetze hinwegsetzen. Obwohl das Taschachtal mitten im Ruhegebiet Ötztaler Alpen liegt, Teil des Naturparks Kaunergrat ist und des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000, planen die hohen Herren mit unserem Geld munter drauf los.

Die Umtriebe der TIWAG im Taschachtal sind schlicht rechtswidrig.

Wir fordern die Politik dringend auf, sämtliche Planungen zu stoppen und auch die wahnwitzigen Propaganda-Ausgaben für das Projekt unverzüglich einzustellen. Hier wird in unverantwortlicher Art und Weise das Geld von uns TIWAG-Kunden zum Fenster hinausgeworfen.

Eine Aufhebung des Schutzes im Taschachtal zum Zwecke der Errichtung des Stausees, wie sie der Landeshauptmann bereits angesprochen hat, wäre eine eindeutige Anlassgesetzgebung und würde mit Sicherheit im Behördenverfahren zu größten Problemen führen.

Zudem müßte in Hinkunft jedem ausländischen Energiekonzern, der in einem Tiroler Hochtal ein Kraftwerk errichten möchte, nach EU-Recht die gleiche Ausnahmeregelung zugestanden werden:

Hier würde das Land Tirol eine Türe aufmachen, die niemand mehr schließen könnte!

Es ist schlimm genug, dass die Politiker bereits vierzehn der fünfzehn größten TIWAG-Kraftwerke in sogenannten Cross-Border-Leasing-Transaktionen an dubiose US-Briefkastenfirmen verschachert haben.

bitte wenden



Der Bereich des Taschachtales, der geflutet werden soll, liegt eindeutig in der gesetzlich geschützten Tabu-Zone eines Gletschervorfeldes.

Die zuständige Naturschutz-Landesrätin Anna Hosp sagte anlässlich der Beschlussfassung der entsprechenden Tiroler Naturschutzgesetznovelle am 12.5.2004 im Tiroler Landtag:

„Der Bereich der Moräne ist einer der wichtigsten Bereiche des Gletschers, weil Beeinflussungen auf diese Moränen nicht wiederherstellbar oder kaum wiederherstellbar sind. Daher haben wir dieser Forderung, die vom Österreichischen Alpenverein erhoben wurde, die Moränen unter gesetzlichen Schutz zu stellen, auch entsprochen.“

EINLADUNG

an alle Interessierten zum Lokalaugenschein ins Taschachtal
mit dem Gletscherforscher Univ.-Prof. Dr. Gernot Patzelt



LH Herwig van Staa selbst hat kürzlich den Gletscherexperten Patzelt um eine Überprüfung der Situation im Taschachtal gebeten. - In der am 30.6.2006 vorgelegten „Sachverhaltsdarstellung“ hat Prof. G. Patzelt unmißverständlich festgestellt, dass 1250 Meter der Längserstreckung des unter Schutz stehenden Gletschervorfeldes im geplanten Staauraum lägen und damit „großflächige Moränengebiete von den geplanten Staumaßnahmen betroffen sind“ (ca. 43 Hektar).

Der Bereich der Moränen des letzten großen Gletschervorstoßes wurde vom Land Tirol erst im Vorjahr unter strengen gesetzlichen Schutz gestellt.

Im Bild der Taschachferner um 1887 (Foto Anton Gratl)

ZEIT: Sonntag, 24. September 2006 – 9 Uhr
TREFFPUNKT: Talstation Riffelseebahn (Mandarfen/Pitztal)

Der Hochgebirgsforscher Univ.-Prof. Dr. Gernot Patzelt, der das Gebiet sehr genau kennt, wird uns an Ort und Stelle über die im Nahbereich des Taschachferners gelegenen Moränen informieren. Wir haben auch Frau LR Dr. Anna Hosp zu dieser Wanderung eingeladen und freuen uns auf ihre Teilnahme.

MACHEN WIR UNS SELBST EIN BILD! Wir treffen uns um 9 Uhr bei der Talstation der Riffelseebahn, fahren hinauf zum Riffelsee und gehen dann über den herrlichen Fuldaer Höhenweg zum Taschachhaus und über das Moränengebiet zurück nach Mandarfen. - - - Gute Ausrüstung und Proviant erforderlich.

Es laden herzlich ein:

INITIATIVE PITZTAL - AKTIONSBÜNDNIS ÖTZTAL - LEBENSWERTES KAUNERTAL

Kontakt: Inge Pechtl, Mandarfen 53, 6481 St. Leonhard (05413 86284)